

Die **PARTEI**

KV Teltow-Fläming

Stellungnahme zum Umgang mit der Umfrage zur Form der Entsorgung von Leichtverpackungen durch das Duale System im Landkreis Teltow-Fläming sowie weitere Informationen zum Thema

Dr. Rüdiger Prasse

Liebe Kreistagsabgeordnete,

wir haben erst kürzlich, aber mit dem Datum vom 20.12.2021, „... eine ausführliche Darstellung der Vor- und Nachteile des zukünftigen Sammelsystems von Leichtverpackungen im Verbandsgebiet des SBAZV ...“ erhalten. Tatsächlich wird jedoch keine „... ausführliche Darstellung ...“ präsentiert. Stattdessen handelt es sich um eine Zusammenstellung selektierter Informationen, die dazu dienen sollen den Bürgern des Landkreises Teltow-Fläming zu vermitteln, dass diese auch weiterhin vierzehntagelang gemeinsam mit mindestens einem Sack stinkenden Abfalls in ihren Wohnungen oder Häusern leben müssen, bevor die Entsorgung stattfindet und ein neuer Sack zu füllen ist. Der SBAZV teilt mit, dass Belland Vision, als „... mit der Ausschreibung (der Entsorgung) beauftragten dualen Systems ...“ die Einführung einer gelben Tonne ablehnt. In der Begründung für diese Ablehnung werden die Bürger erst einmal beleidigt, da ihnen Fehlwürfe unterstellt werden, sofern sie - klugerweise -recyclbare Nichtverpackungen in den Sack geben, bevor dann darauf verwiesen wird, dass der böse Bürger an den durch die dünnen Säcke verursachten Problemen selbst schuld sei, da er den Müll ja bereits am Abend vor der Abholung an den Straßenrand stellen würde und ihn so der Tierwelt anheim gibt. Wollen wir uns das gefallen lassen? Wir bekommen zur Entsorgung Säcke, die bereits bei der Befüllung leicht zerreißen (es ist eben nicht nur die Tierwelt), damit der vom Verbraucher bezahlte Entsorger – letztlich zahlt hier ja der Verbraucher und nicht der Müll-Erzeuger – überprüfen kann, ob wir uns nicht doch hin- und wieder einen intelligenten Fehlwurf leisten? Das Duale System hat aber in erster Linie einen Entsorgungsauftrag und keinen Erziehungsauftrag! Die Erziehung der Kunden wird in dem Schreiben nun jedoch in den Vordergrund gestellt. Gleichzeitig will der Entsorger, der nicht sagen kann, wo er zu welcher Uhrzeit entsorgt, über unsere Schlaf- und Wachzeiten bestimmen. Lt. Aussage des Vorstehers des SBAZV, Holger Riesner, in der MAZ vom 10.02.2022 darf der Sack abends noch nicht raus und morgens muss er um 6 Uhr an der Straße stehen? Wie dreist, der Entsorger bestimmt darüber, wie wir uns den Tag einteilen! Wir sollen also auch zum Frühaufstehen erzogen werden?

All' diese Probleme hätten wir jedoch nicht, wenn wir über bzw. auch über die Tonne entsorgen würden. Schauen wir uns dies in unseren Nachbar-Landkreis PM aber auch in Teilen TF (Ludwigsfelde) an, dort stehen Tonnen und gelbe Säcke friedlich nebeneinander an der Straße. Und, unser Papier wird ja ebenfalls problemlos über Tonnen entsorgt, wieso dann nicht auch bzw. gerade die stinkende Leichtverpackungen?. Die in dem über die Landrätin an uns gerichteten Schreiben aufgestellte und in der MAZ vom 10.02.2022 wiederholte Behauptung, es gäbe auf vielen Grundstücken in TF keinen Platz für eine weitere Tonne, ist ebenfalls grotesk. Wer bauen möchte, der muss in TF hinreichend Parkfläche für Fahrzeuge nachweisen, aber für eine weitere Tonne ist kein Platz? Sollte dies wirklich so sein, dann wäre es doch sinnvoller, den wenig geruchsintensiven Papierabfall in reißfesten Säcken in der Wohnung und die oft stinkenden Leichtverpackungen „draußen“ in Tonnen zu sammeln. Diese Form der Papiersammlung erfolgt in anderen Regionen auch, z. B. in Teilen Niedersachsens. Uns in TF jedoch, wird lediglich gnädig angeboten, ja, gut, ok, mensch könnte ja noch einmal darüber nachdenken, dass das Duale System doch reißfestere und gleichzeitig einsehbare Säcke für Leichtverpackungen zur Verfügung stellt. Im selben Atemzug wird uns dann aber angedroht, wehe Euch solltet Ihr Euch doch für die Tonne entscheiden, dann entsorgen wir nur noch alle vier Wochen und wir werden klagen. Liebe Mitglieder des Kreistags

Die **PARTEI**

KV Teltow-Fläming

wirken Sie bitte auf Ihre Vertreter in der Verbandsversammlung ein, so dass diese sich nicht über solche Schreiben erpressen lassen. Bitten Sie Ihre Vertreter in der Verbandsversammlung des SBAVZ gegen den gelben Sack und für die gelbe Tonne bzw. für eine Wahlmöglichkeit zu stimmen. Ihre Wähler haben doch in der durchgeführten Bürgerbefragung ein eindeutiges Votum für die Tonnenlösung abgegeben. Lt. SBAVZ, mitgeteilt über die MAZ vom 10.02.2022, stimmten bei einer Umfrage 44% der sich beteiligenden Bürger für den gelben Sack und 55,8% für die gelbe Tonne (bei einer Umfrage der MAZ war dieser Unterschied noch deutlicher). Liebe Mitglieder des Kreistages, es ist auch Ihre Aufgabe, diesem Wunsch Ihrer Wähler Geltung zu verschaffen. Was für eine Auffassung von Demokratie vertritt der Vorsteher des Südbrandenburgischen Abfallzweckverbandes, Holger Riesner, wenn er über die MAZ die Behauptung mitteilt, die durchgeführte Umfrage sei nicht repräsentativ, da jene, die mit dem derzeitigen System zufrieden seien, sich in einem geringeren Maße an der Umfrage beteiligt hätten, als jene die unzufrieden seien? Wird dies ein neues Prinzip in unserer Demokratie? Amtsinhaber bekommen bei Wahlen mindestens einen 6% Bonus, weil jene die mit der derzeitigen Situation zufrieden sind, in geringerem Maß an den Wahlen teilnehmen? Ich bitte Sie noch einmal, lassen Sie sich nicht von den Entsorgern erpressen, folgen Sie dem Auftrag der Bürger. Und, ja, nötigenfalls muss die Angelegenheit eben von den Gerichten entschieden werden.